

Heilbronn (ForstBW 4 Unterland)  
Staatswald 44/13

Vfl. AbCep 1 / AbNor 14

### Aktennotiz

#### Durchgeführte Arbeiten:

Abstecken & Verpflocken der Felder  
Vermessung und Erstellung von Baumverteilungsplänen  
Grundflächen-Aufnahme  
Repräsentative Messung von Höhen, Kronenansätzen und astfreien Schaftlängen  
Fällung von 5 Probebäumen in AbCep 1  
Längenmessung, Höhenanalyse  
Entnahme von Stammscheiben in 1,3/~6,5/~12,0/~17,5/~23,0 Meter  
Entnahme von Stockscheiben zur Altersbestimmung (in AbNor 14 an den Harvesterstöcken vom Herbst 2016!)  
Abmalen der Feldgrenzen, Numerierung der Bäume und Anbringen von Meßkreuzen

#### Bestand:

Die in den 1930er Jahren begonnenen umfangreichen Exotenanbauten im Scheiterhäule verdanken ihre Entstehung dem großflächigen Versagen des Nadelholzanbaus (ungeeignetes Saatgut bei Lärche, minderwertiges Saatgut bei Kiefer, „Tannen-Sterben“ aufgrund fehlender standörtlicher Voraussetzungen). Die beiden konkreten Bestände in Abteilung 13 wurden Mitte/Ende der 50er Jahre gepflanzt. Bezüglich der AbCep wird vermutet, daß das Saatgut eines Parkbaumes Verwendung fand. Über die Herkunft der AbNor ist nichts bekannt. Beide Baumhölzer stehen relativ homogen, gut durchforstet und ohne größere Beschädigungen da. In AbCep 1 sind wenige Buchen vorhanden (Buchen-Nachbau 1981?).

Im Zuge der Bachelorarbeit von Pauline Schilling (HS Rottenburg) wurde die AbCep aufgenommen und aus dem Bestand 5 Probebäume zum Zweck der Rückverfolgung von Jahrring- und Höhenwachstum entnommen (zwei im Meßfeld, drei außerhalb). Frau Schilling wird die Ergebnisse ihrer Auswertung der FVA zukommen lassen.

Die Fläche wird zusammen mit der angrenzenden AbNor 14 in das ständige Versuchsflächen-netz der FVA, Abt. WW aufgenommen und soll der langfristigen Beobachtung des Wachstums alternativer Baumarten im Klimawandel dienen. Rückblickend ist hierzu die Entnahme weiterer Probebäume bei der nächsten Aufnahme vorgesehen. Der Aufnahmeturnus soll 5 Jahre betragen.

Geplant ist außerdem der Vergleich mit einem der Nähe befindlichen Douglasienbestand. Die 1982 angelegte und seit 1997 gemessene Versuchsfläche Dgl 137 (Vergleich zu Abgr 21) würde sich hier anbieten, liegt aber auf der standörtlich ungünstigeren Nordseite des Scheiterhäules. Eine Alternative könnte der Bestand d5 in der angrenzenden Abteilung 9 sein. Die Anlage dieses weiteren Versuchsfeldes muß noch mit dem Forstamt abgeklärt werden.

E. Lenk  
14.04.2021